

### Schon wieder eine Kohlenpreiserhöhung geplant.

Vor einigen Tagen waren wir in der Lage, eine Meldung der „Neuen Freien Presse“ von einer Erhöhung der Kohlenpreise als falsch oder wenigstens verfrüht zu bezeichnen. Heute nun bringt dasselbe Blatt die Nachricht, daß anlässlich der Steigerung des Preises der (preußisch-)schlesischen Kohle um 2 Mark 50 Pfennige für die Tonne der Wiener Großhandelspreis erhöht wird. Dies ist ebenso falsch wie die erste Meldung. Richtig ist nur das eine, daß die Wiener Kohlen-großhändler die deutsche Steigerung dazu benutzen wollen, um mit den Preisen gleichfalls in die Höhe zu gehen. Daß sie bei dieser Gelegenheit eine wesentlich größere Erhöhung planen, als es der deutschen entsprechen würde, und dafür gar mannigfache Gründe anführen, ist selbstverständlich. Aber wie gesagt, das ganze ist gegenwärtig noch ein Wunsch der Großhändler, der zu seiner Erfüllung erst der Genehmigung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, der für die Preisbestimmung der schlesischen Kohle im Großhandel zuständigen Behörde, bedarf. Aber das Ministerium hat noch gar keine Entscheidung getroffen. Wir wissen nicht, weshalb die „N. Fr. Pr.“ die Wünsche der Großhändler bereits als feststehende Tatsachen meldet, aber wenn auch das Blatt, das seit einer Zeit in seinen Leitartikeln immer von den Interessen der Verbraucher spricht, mit der Bestimmtheit eines Bibelzitates schreibt: Die Kohle wird teurer, der Preis wird getragen usw., so könnte es sich doch vielleicht einmal darin täuschen. Mag auch das Blatt der Entscheidung der Behörden so vorgreifen, vielleicht wird die Regierung doch einmal auf den fürwahr nicht so fern liegenden Gedanken kommen, die Erhöhung nicht auf die leeren Taschen der Verbraucher zu überwälzen, sondern die Herren Guttman, Lariß, Wilczek, die „Berg- und Hütten-gesellschaft“ u. a. damit zu belasten, oder die Herren Berl, Königer usw., die es alle viel besser ertragen könnten, als die Verbraucher. Wie gesagt, wenn es auch leider nicht unmöglich ist, so ausgemacht ist es denn doch nicht, daß wieder die Verbraucher herangezogen werden. Warum aber die Kohle wieder teurer werden muß, warum die Preise aller Waren von Tag zu Tag bis ins Unermessliche steigen, geht aus dem gestrigen Börzen-berichten hervor, aus dem wir nachstehend folgendes

bringen, ohne ein Wort daran zufügen. Jeder Leser wird wohl lodendes Herzens lesen:

Wien, 30. August.

Die stürmische Gasse, die gestern in Budapest zur Geltung kam, und die von den deutschen Märkten gemeldete weitere Kurssteigerung der Bergwerkspapiere, die mit der bevorstehenden Erhöhung der Eisen- und Kohlenpreise zusammenhing, haben an der heutigen Börse die Stimmung günstig beeinflusst. Ungarische Eisen- und Kohlenaktien sind um 8 bis 20 K gestiegen.